

Staffel 3/2022 Vertrauen im Stresstest – Sendung # 6

Die erfolgreichste Strategie

Es ist nicht einfach, in einer gebrochenen Welt zu leben und sich auf Gottes neue Welt vorzubereiten. Es gilt, Gottes Kraft in Anspruch zu nehmen.

Johannes 14,16-17; Johannes 16,13-14; Lukas 13,22-24; Kolosser 1,28-29; 1. Petrus 1,13-16; Matthäus 5,27-30; 1. Mose 32,4-22; 1. Mose 32,23 bis 33,4

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Johannes 14,16-17 und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch ist in Ewigkeit, 17 den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn erkennt. Ihr erkennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

Johannes 16,13-14 Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen. 14 Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen.

Fragen:

1. **Wie redet der Heilige Geist zu uns? Wie können wir ihn hören? Wie „erkennen“ wir ihn?**
2. **Wie können wir in unserem Leben den Heiligen Geist konkret als Beistand wahrnehmen?**
3. **Wie leitet der Heilige Geist „in die ganze Wahrheit“? Inwiefern können wir sicher sein, dass dies nicht nur eine subjektive Erkenntnis ist?**

Lukas 13,22-24 Und lehrend durchzog er nacheinander Städte und Dörfer und reiste nach Jerusalem. 23 Es sprach aber jemand zu ihm: Herr, sind es wenige, die gerettet werden? Er aber sprach zu ihnen: 24 Ringt danach, durch die enge Pforte hineinzugehen; denn viele, sage ich euch, werden hineinzugehen suchen und werden es nicht können.

Kolosser 1,28-29 Ihn verkündigen wir, indem wir jeden Menschen ermahnen und jeden Menschen in aller Weisheit lehren, um jeden Menschen vollkommen in Christus darzustellen; 29 worum ich mich auch bemühe und kämpfend ringe gemäß seiner Wirksamkeit, die in mir wirkt in Kraft.

Fragen:

1. **Was bedeutet es, darum zu „ringen“, durch „die enge Pforte hineinzugehen“?**
2. **Worum geht es bei dem „kämpfenden“ Ringen, das Paulus hier erwähnt?**

1. Petrus 1,13-16 Deshalb umgürtet die Lenden eurer Gesinnung, seid nüchtern und hofft völlig auf die Gnade, die euch gebracht wird in der Offenbarung Jesu Christi! 14 Als Kinder des Gehorsams passt euch nicht den Begierden an, die früher in eurer Unwissenheit (herrschten), 15 sondern wie der, welcher euch berufen hat, heilig ist, seid auch ihr im ganzen Wandel heilig! 16 Denn es steht geschrieben: »Seid heilig, denn ich bin heilig.«

Fragen:

1. **Wie „umgürten“ wir „die Lenden unserer Gesinnung“? Was ist damit gemeint?**
2. **Wie ist es möglich, dem Anspruch zu genügen, der hier mit „Kinder des Gehorsams“ und „im ganzen Wandel heilig“ umrissen wird?**

Matthäus 5,27-30 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. 28 Ich aber sage euch, dass jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen. 29 Wenn aber dein rechtes Auge dir Anstoß (zur Sünde) gibt, so reiß es aus und wirf es von dir! Denn es ist dir besser, dass eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird. 30 Und wenn deine rechte Hand dir Anstoß (zur Sünde) gibt, so hau sie ab und wirf sie von dir! Denn es ist dir besser, dass eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.

Fragen:

1. **Worauf will Jesus mit der Aussage „wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, hat schon Ehebruch mit ihr begangen“ hinaus?**
2. **Wie können wir die radikale Aussage von Jesus, Augen „auszureißen“ und Hände „abzuhauen“, tatsächlich praktizieren? Was meint Jesus damit?**

1. Mose 32,4-22 Und Jakob sandte Boten vor sich her zu seinem Bruder Esau in das Land Seir, das Gebiet Edom. 5 Und er befahl ihnen: So sollt ihr zu meinem Herrn, zu Esau, sagen: So spricht dein Knecht Jakob: Bei Laban habe ich mich als Fremder aufgehalten und bin bis jetzt geblieben; 6 und ich habe Rinder und Esel, Schafe und Knechte und Mägde; und ich sende (Boten), es meinem Herrn mitzuteilen, um Gunst zu finden in deinen Augen. 7 Und die Boten kehrten zu Jakob zurück und sagten: Wir sind zu deinem Bruder, zu Esau, gekommen, und er zieht dir auch (schon) entgegen und vierhundert Mann mit ihm. 8 Da fürchtete sich Jakob sehr, und ihm wurde angst; und er teilte das Volk, das bei ihm war, die Schafe, die Rinder und die Kamele in zwei Lager. 9 Er sagte (sich) nämlich: Wenn Esau über das eine Lager kommt und es schlägt, dann wird das übrig gebliebene Lager entkommen können. 10 Und Jakob sprach: Gott meines Vaters Abraham und Gott meines Vaters Isaak, HERR, der du zu mir geredet hast: »Kehre zurück in dein Land und zu deiner Verwandtschaft, und ich will dir Gutes tun!« 11 Ich bin zu gering für alle Gnadenerweise und all die Treue, die du deinem Knecht erwiesen hast; denn mit meinem Stab bin ich über diesen Jordan gegangen, und nun bin ich zu zwei Lagern geworden. 12 Rette mich doch vor der Hand meines Bruders, vor der Hand Esaus – denn ich fürchte ihn –, dass er nicht etwa kommt und mich schlägt, die Mutter samt den Kindern! 13 Du hast doch selbst gesagt: Gutes, ja Gutes will ich dir tun und deine Nachkommenschaft (zahlreich) machen wie den Sand des Meeres, den man vor Menge nicht zählen kann. 14 Und er übernachtete dort in jener Nacht; und er nahm von dem, was in seine Hand gekommen war, ein Geschenk für seinen Bruder Esau: 15 zweihundert Ziegen und zwanzig Böcke, zweihundert Mutterschafe und zwanzig Widder, 16 dreißig säugende Kamele mit ihren Fohlen, vierzig Kühe und zehn Stiere, zwanzig Eselinnen und zehn Eselhengste. 17 Und er gab sie in die Hand seiner Knechte, Herde (für) Herde besonders, und sagte zu seinen Knechten: Zieht vor mir her, und lasst einen Abstand zwischen Herde und Herde! 18 Und er befahl dem ersten und sagte: Wenn mein Bruder Esau dir begegnet und dich fragt: »Wem gehörst du an, und wohin gehst du, und wem gehören diese da vor dir?«, 19 dann sollst du sagen: »Deinem Knecht Jakob; es ist ein Geschenk, gesandt an meinen Herrn, an Esau; und siehe, er selbst ist hinter uns.« 20 Und auch dem zweiten, auch dem dritten, auch allen, die hinter den Herden hergingen, befahl er: Nach diesem Wort sollt ihr zu Esau reden, wenn ihr ihn trifft, 21 und sollt sagen: »Siehe, dein Knecht Jakob ist selbst hinter uns.« Denn er sagte (sich): Ich will ihn versöhnen durch das Geschenk, das vor mir hergeht, danach erst will ich sein Gesicht sehen; vielleicht wird er mich annehmen. 22 So zog das Geschenk vor ihm her, er aber übernachtete in jener Nacht im Lager.

Frage:

1. **Jakob hat Angst vor seinem Bruder Esau und sichert sich ab: Einerseits ergreift er menschliche Initiativen zur Rettung, und andererseits betet er zu Gott um Hilfe. Ist das eine gute Kombination?**

1. Mose 32,23 bis 33,4 Und er stand in jener Nacht auf, nahm seine beiden Frauen, seine beiden Mägde und seine elf Söhne und zog über die Furt des Jabbok; 24 und er nahm sie und führte sie über den Fluss und führte hinüber, was er hatte. 25 Und Jakob blieb allein zurück. Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte heraufkam. 26 Und als er sah, dass er ihn nicht überwältigen konnte, berührte er sein Hüftgelenk; und das Hüftgelenk Jakobs wurde verrenkt, während er mit ihm rang.

27 Da sagte er: Lass mich los, denn die Morgenröte ist aufgegangen! Er aber sagte: Ich lasse dich nicht los, es sei denn, du hast mich (vorher) gesegnet. 28 Da sprach er zu ihm: Was ist dein Name? Er sagte: Jakob. 29 Da sprach er: Nicht mehr Jakob soll dein Name heißen, sondern Israel; denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast überwältigt. 30 Und Jakob fragte und sagte: Teile (mir) doch deinen Namen mit! Er aber sagte: Warum fragst du denn nach meinem Namen? Und er segnete ihn dort. 31 Und Jakob gab der Stätte den Namen Pnuël; denn ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen, und meine Seele ist gerettet worden! 32 Und die Sonne ging ihm auf, als er an Pnuël vorüberkam; und er hinkte an seiner Hüfte. 33 Darum essen die Söhne Israel bis zum heutigen Tag nicht den Hüftmuskel, der über dem Hüftgelenk ist, weil er das Hüftgelenk Jakobs, den Hüftmuskel, berührt hat.

Frage:

- 1. Der Verlauf dieser Begebenheit legt den Schluss nahe, dass Gott bzw. ein göttliches Wesen mit Jakob kämpft. Was ist der tiefere Sinn dieses Ringkampfes?**
- 2. Warum sagt der Mann zu Jakob: Du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast überwältigt (bzw. gesiegt)? Wie kann ein Mensch Gott besiegen?**